

hallo zusammen

NEWS

Seit dem letzten Newsletter ist schon einige Zeit vergangen, deshalb gibt es viel Neues zu berichten.

Während wir auf der Suche nach einem zweiten Standort für die Bussola waren, mietete unsere Gemeinde in Palermo ein zusätzliches Lokal für die Sonntagschule. Da dieses Lokal von der Gemeinde nur am Sonntagmorgen benutzt wird, dürfen wir es die ganze Woche für die Bussola Aktivitäten benutzen.

Im September fand die Eröffnung des neuen Lokals statt. Da wir nun an zwei Standorten (in Palermo) gleichzeitig tätig sind, haben wir uns in zwei Teams aufgeteilt und wechseln uns jede Woche ab. Dieses Lokal befindet sich in einer anderen Zone der Stadt und ist etwas kleiner als das andere Lokal. Wir sind dankbar nun in zwei verschiedenen Zonen tätig sein zu dürfen und freuen uns über die neuen Kinder und Jugendlichen welche regelmässig zu uns kommen.



PROJEKT

LA BUSSOLA PALERMO



KINDER

Auch am alten Standort sind wieder viele neue Kinder dazugekommen. Es erstaunt uns immer wieder zu sehen, wie wenig die Kinder von Gott, Jesus oder den Geschichten aus der Bibel wissen. Nachdem wir an einem Nachmittag die Geschichte von John Paten zu Ende erzählt hatten, meldete sich ein Junge und meinte, er glaube nicht, dass es ei-



nen Gott gäbe und schon gar nicht einen, der die Menschen liebe und in der Not helfe. Darüber war das Mädchen, das neben ihm sass, entsetzt und redete mit vielen guten Argumenten auf ihn ein. Wir erklärten dem Jungen daraufhin, dass es unsere freie Entscheidung ist, ob wir glauben wollen, ob es einen Gott gibt oder nicht. Wir ermutigten ihn mit diesem Gott mal zu sprechen und dann zu schauen, ob Gott ihm antwortet. Zwei Tage später kam der Junge auf uns zu, nahm uns beiseite und verkündete, dass er jetzt auch glaube, dass es einen Gott gibt. Auf unsere Frage, was denn nun seine Meinung geändert habe, erzählte er uns folgende Geschichte: Er hatte einen Euro verloren und diesen überall gesucht, aber nirgends gefunden. Plötzlich sei ihm in den Sinn gekommen, dass Gott einem in der Not helfen könne. So habe er gebetet und auf einmal den Euro gefunden.

Oft hatten wir in der Vergangenheit das Gefühl, dass die Früchte unserer Arbeit nicht gut genug erkennbar sind. Aber es sind genau diese kleinen Momente, in denen uns bewusst wird, welch grossen Samen wir in die Herzen dieser Kinder legen dürfen.

Unsere Aufgabe besteht im Aussäen, die Früchte sieht man oft erst viel später und

vielleicht werden es auch andere sein, die diese Früchte ernten dürfen.



Um den Kontakt mit den Eltern zu vertiefen, organisierten wir, über das ganze Quartier verteilt, eine grosse Schatzsuche, bei welcher die Eltern mit ihren Kindern verschiedene Teams bilden konnten. Der Anlass war ein grosser Erfolg und Eltern und Kinder hatten grossen Spass.

Auch die Weihnachtsfeier im Dezember war ein toller Anlass und eine gute Gelegenheit mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Da ein Teil der Aufführung aus einem selbstgemachten Film mit den Kindern bestand, fragten viele Eltern nach dem Film, um ihn zu Hause den Verwandten zeigen zu können.



mehr kamen, haben wir uns entschlossen nur noch am neuen Ort das Angebot für die Jugendlichen aufrecht zu erhalten. Bereits



sehen wir erste positive Veränderungen. So gelingt es uns mittlerweile einen Input weiterzugeben. Dies war anfangs unmöglich. Wir bitten um Gebet, dass Gott uns Weisheit gibt für den richtigen Umgang mit den Jugendlichen und dass er die Herzen dieser Jugendlichen ganz persönlich berührt.

JUGEND

Von Anfang an kamen am neuen Ort sehr viele Jugendliche. Obwohl wir uns darüber freuten, dass so viele kommen, stellte es uns auch vor einige Herausforderungen. Die Jugendlichen waren oft sehr laut, undiszipliniert und auch aggressiv. So war es zu zweit oft schwierig durch einen Nachmittag ohne Zwischenfälle zukommen. Da zur gleichen Zeit am alten Ort fast keine Jugendlichen

Wir danken euch von Herzen für eure Unterstützung und euer Gebet.
Liebe Grüße

Euer „La-Bussola“-Team
Pepe & Daniela, Marco & Damaris

Direkter Kontakt Bussola-Team
labussolapalermo@live.it

eindrücklicher Besuch in Santiago de los Caballeros

Ende Januar 2016 konnten wir mit Olga Schaad, die in Cienfuegos aufgewachsen ist, erstmals die Schule und Mitarbeiter des Collegio Evangelico Jireh im Stadtteil Cienfuegos persönlich besuchen. Während 7 Tagen lebten wir in einem Wellblechhaus mit Zementboden, zusammen mit Kakerlaken und duschten aus Wasser-Krügen.



Heidi & Harry Graf zu Besuch

Cienfuegos – ein Ort mit grosser Not

War Cienfuegos noch vor 50 Jahren ein Dorf von ca. 500 Einwohner, leben mittlerweile mehrere zehntausend Menschen in diesem Aussenquartier von Santiago. Den Namen erhielt das Quartier durch einen Grossbrand im Jahr 1975, bei dem über hundert Familien ihr Haus verloren. Die heutige Direktorin des Collegio war mit ihrer Familie eine der Mitbetroffenen des Feuers. Cienfuegos gehört heute zu den gefährlichsten Orten im ganzen Land und wurde von der Finanzkrise hart getroffen. Aus den umliegenden Orten strömen immer mehr Menschen in die Stadt

PROJEKT

COLLEGIO EVANGELICO

JIREH, SANTIAGO



Das ist die Schule „Collegio Evangelico Jireh“



und leben oft in illegal errichteten Bretter-Siedlungen unter erbärmlichen Verhältnissen. Überhaupt ist die Armut ebenso gross, wie die Arbeitslosigkeit und die allgegenwärtige Angst der Menschen vor Morden, Überfällen und Einbrüchen. Jedes Haus, jedes Fenster, jede Tür, jeder Balkon gleicht mit

seinen Eisengittern und Vorhängeschlössern einem kleinen Gefängnis.

Die oft im Westen bewunderte Leichtigkeit des karibischen Lebens ist hier nirgends erkennbar. Über den Menschen in Cienfuegos liegt eine grosse Niedergedrücktheit – besonders bei den Frauen. Die herrschende Macho-Kultur führt dazu, dass die meisten Männer ihre Frauen betrügen, verlassen und oft mehrere Familien gründen. Die Frauen bleiben mit den Kindern zurück und müssen sich irgendwie durchschlagen. Der durchschnittliche Lohn liegt bei monatlich 200 bis 300 CHF und reicht kaum fürs Überleben.

Auch die hygienischen Bedingungen sind schlecht. Das Leitungswasser, das praktisch täglich von 18.00 bis 08.00 Uhr abgestellt wird, ist ungeniessbar. Alles Trinkwasser muss gekauft werden. Ein grosser Teil des Abwassers fliesst oberirdisch ab. Der Abfall liegt überall.

La Luz viene (das Licht kommt)

Der elektrische Strom wird in Cienfuegos am Dienstag-, Donnerstag-, Freitag- und Samstag-Nachmittag bis ca. 19.00 Uhr abgestellt. Alles liegt im Dunkeln, bis aus den Häusern der Jubel-Ruf „la luz viene“ (das Licht kommt), den wieder aufgeschalteten Strom ankündigt. Das Licht kommt in diesem dunklen Stadtteil aber auch auf andere Weise. Gerade in der Not wird deutlich, welchen Unterschied der Glaube an den lebendigen Gott an einem solchen Ort macht. Das Wissen, dass Gott alles Elend sieht, keine Willkür zulässt und immer einen Ausweg schaffen kann, gibt echte Hoffnung. Auch das Collegio Evangelico Jireh bringt Hoffnung. Die aktuell rund 180 Kinder erhalten nicht nur eine gute Schulbildung, sondern hören auch die frohe Botschaft vom Gott der Liebe. Die Lehrerinnen und Lehrer, die allesamt in der Nähe der Schule wohnen und auch von den Problemen Cienfuegos betroffen sind, könnten für einen höheren Lohn an einer öffentlichen Schule arbeiten,



Die Schulleiterin bei der wöchentlichen „Andacht“

ziehen aber die Mitwirkung an dieser Arbeit vor und sind als Christen ein Zeugnis.

Das Collegio - Eine besondere Schule

In öffentlichen Schulen beträgt die Anzahl Schüler pro Klasse ca. 50 bis 60 Kinder. Die Lehrer sind dort meistens überfordert, was sich auf die schulische und soziale Entwicklung der Kinder negativ auswirkt. Etliche Nonprofit-Organisationen und Kirchen haben deshalb Privatschulen gegründet, die aber infolge der Finanzkrise geschlossen wurden oder für die ärmeren Menschen zu teuer sind. Auf diesem Hintergrund wird die Arbeit des Collegio Evangelico Jireh besonders geschätzt. Die Kinder werden freundlich und mit Liebe behandelt. Die Schulgebühren sind bewusst tiefer gehalten. Den Kindern wird nebst dem Glauben an Gott auch Respekt vor einander und vor den El-



tern beigebracht. Die positiven Auswirkungen wurden auch von den Oberschulen der Umgebung festgestellt. Gisela Osoria de Padilla, die Direktorin des Collegio, wurde bereits von mehreren Schulen angefragt, auch bei ihnen Andachten für Kinder durchzuführen. Zudem konnte das Schulangebot mit der Anstellung eines Englisch- und Französisch-Lehrers weiter ausgebaut werden.



Buchhaltung & Sekretariat

Besondere Herausforderungen und neue Projekte

Die zur Verfügung stehenden Schulräume umfassen heute insgesamt ca. 130-150 m². Von den aktuell acht Klassen können nur fünf Klassen in sehr beengten Zimmern gleichzeitig unterrichtet werden. Auch fordert der Staat, dass mittelfristig alle Schulen



Eingang



Pausenplatz



Pausenplatz

Fotos aus einigen Klassen

Olga Schaad aus der Schweiz





eine Ganztagesbetreuung mit Mittagessen sicherstellen müssen. Die früher berichteten Probleme mit den Vermietern der Schule haben sich zwar geklärt, aber eine Erweiterung der Räumlichkeiten ist nötig. Die Suche nach neuen, grösseren Schulräumen war in den letzten Monaten schwierig. Nun hat sich bei unserem Besuch gezeigt, dass der Ver-



weiter anheben zu können. Es gibt immer wieder Familien, welche die 15 CHF Schulgeld pro Kind und Monat infolge echter Not nicht zusammenbringen und ihre Kinder deshalb von der Schule abziehen müssen. Für solche Fälle planen wir die Einrichtung eines speziellen Fonds, der Eltern hier unterstützen kann.



mieter des direkt an die Schule angrenzenden Gebäudes (rechte Seite) bereit wäre, die Räume günstig an die Schule zu vermieten. Damit ergäben sich zusätzliche vier Zimmer und ein grösserer Pausen- und Spielplatz. Die Abklärungen vor Ort haben auch gezeigt, dass das Lohn-Niveau der Lehrer im Vergleich zu öffentlichen Schulen schlechter ausfällt, als bisher angenommen. Hier suchen wir mittelfristig eine Lösung, die Löhne

Besondere Anliegen

- Die verschiedenen Lehrpersonen und Eltern der Kinder sind von grossen persönlichen Nöten betroffen.
- Es wäre ein grosses Geschenk, wenn das angrenzende Gebäude für die Schule genutzt werden könnte. Ein nötiger Umbau würde aber weitere Mittel benötigen.

Wir möchten an dieser Stelle im Namen der Schulleitung und der Kinder des Collegio Evangelico Jireh ein ganz herzliches „muchos grazias“ weitergeben und schliessen uns diesem Dank für die Unterstützung herzlich an.

**Im Namen des Kompass-Teams
Heidi & Harry Graf, Olga Schaad**

Wer die Arbeit des Kompass auch finanziell unterstützen möchte, kann dies wie folgt tun:

Konto lautend auf: Der Kompass, Kinder und Jugendhilfe | CH-5610 Wohlen | Raiffeisenbank, CH-5612 Villmergen

CHF-IBAN-Konto: CH78 8073 6000 0065 6978 2 | **EURO-IBAN-Konto:** CH39 8073 6000 0065 6970 8

BIC/SWIFT-Nummer: RAIFCH22 Ein Einzahlungsschein liegt bei.

Kontakt: David & Claudia Graf, Drosselweg 29, 5610 Wohlen, E-Mail: davigravi@hotmail.com